



Dr. Roland Schneider, leitender Notarzt und ärztlicher Leiter des Rettungsdienstes, ist seit den 1980er Jahren im diesem Bereich tätig.

Foto: Heiko Matz

Rettungsdienst ist innerhalb von 14 Minuten vor Ort

Der Rettungsdienst ist so aufgestellt, dass er innerhalb von 14 Minuten beim Patienten ist. Es gibt Rettungswagen in Bad Salzungen, Vacha, Dermbach, Gumpelstadt und Geisa sowie den Notarzt am Klinikum.

Von Susanne Möller

Bad Salzungen – Diese Telefonnummer sollte sich jeder genau einprägen: In lebensbedrohlichen Notfällen ist die ☎ 112 zu wählen. Dann wird die Rettungskette sofort in Gang gesetzt. Nach 14 Minuten ist ein Retter spätestens zur Stelle.

Dr. Roland Schneider, leitender Notarzt und ärztlicher Leiter des Rettungsdienstes, ist seit den 1980er Jahren im diesem Bereich tätig und kennt die Abläufe ganz genau.

Der Einsatz der Rettungswagen, die mit Notfallsanitätern, Rettungsassistenten oder Rettungsassistenten besetzt sind, läuft über den DRK-Kreisverband Bad Salzungen. Den Notarzteeinsatz stellt das Klinikum Bad Salzungen mit zwölf eigenen Ärzten sowie acht niedergelassenen

Ärzten rund um die Uhr sicher. Für das Aufstellen der Dienstpläne ist Dr. Roland Schneider zuständig.

Wann wählt man die ☎ 112? „Wenn der Patient lebensbedrohlich erkrankt ist, wenn ein großer gesundheitlicher Schaden zu befürchten ist oder bei Unfällen.“ Dr. Roland Schneider rät, in ernstesten Fällen lieber den Rettungsdienst zu rufen und den Patienten nicht mit dem eigenen Auto in die Notaufnahme zu bringen. „Wir dürfen zum einen schnell

Notfallversorgung im Wartburgkreis

Rettungsdienst und Notarzt

ler fahren, zum anderen können wir während der Fahrt mit der medizinischen Versorgung beginnen und im Klinikum Vorkehrungen für die weitere Behandlung treffen.“ Beim Schlaganfall zum Beispiel zähle jede Minute, die der Patient eher behandelt werde.

Der Notruf geht in der Rettungsleitstelle in Eisenach ein. Der geschulte Disponent fragt innerhalb einer Minute die wichtigsten Informationen ab und entscheidet, ob der Rettungswagen und/oder der Notarzt oder der Krankentransportwa-

gen geschickt wird. Der Rettungswagen, der von den jeweiligen Rettungswagen aus startet, ist immer mit einem Notfallsanitäter oder einem Rettungsassistenten sowie einem Rettungsassistenten besetzt. Notfallsanitäter und Rettungsassistenten dürfen erste Behandlungsschritte wie das Legen von venösen Zugängen, ein EKG oder das Verabreichen von durch den ärztlichen Leiter Rettungsdienst freigegebenen Medikamenten übernehmen.

Der Notarzt, der im Klinikum in Bereitschaft ist, wird im Bedarfsfall über einen Funkmeldeempfänger informiert. „Es kommt erst mal nur eine grobe Durchsage über die Einsatzart. Wenn wir im Auto sitzen, folgen Details“, erklärt Dr. Roland Schneider. Meist ist der Rettungswagen vor dem Notarzt vor Ort und hat erste Basis-Maßnahmen übernommen. Der Notarzt erhebt dann die Krankengeschichte und untersucht den Patienten. Bei einem Schlaganfall zum Beispiel wird der Patient auf dem Weg in die Notaufnahme im Klinikum angemeldet, damit sofort ein CT gemacht werden kann. Bei einem Herzinfarkt wird das Herzkatheterlabor informiert. „Das klappt alles reibungslos“, berichtet der leitende Notarzt.

Bis November wurden im südlichen Wartburgkreis 37 000 Rettungs-

und Notarzteeinsätze gefahren. Pro Tag rückt der Notarzt etwa fünf- bis sechsmal aus. Was sich Dr. Roland Schneider wünscht: „Hausbesitzer oder Wohnungsbaugesellschaften sollten für gut lesbare Hausnummern sorgen.“ Manchmal seien diese zu klein oder schlecht beleuchtet. Die Suche koste wertvolle Zeit. Hilfreich sei es auch, wenn Angehörige Rettungswagen und Notarzt vor dem Haus empfangen und einweisen. Und was er sich noch wünscht: „Dass jeder Bürger mit der Reanimation vertraut ist.“ Bei einem Atemstillstand sei das bis zum Eintreffen der Rettungskräfte unerlässlich, sonst könne der Notarzt nicht viel ausrichten. Das Klinikum bietet im Rahmen der Herzwochen ein kostenloses Reanimationstraining an. Ebenfalls bieten alle Rettungsdienstorganisationen im Rahmen der Erste-Hilfe-Kurse die Herz-Lungen-Wiederbelebung an.

Notruf ☎ 112

■ Bei einem medizinischen Notfall ist die ☎ 112 zu wählen. Der Anruf geht in der Leitstelle in Eisenach ein. Der Disponent entscheidet je nach Fall, ob der Rettungswagen und/oder der Notarzt oder der Krankentransportwagen geschickt werden.